

erschienen täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Herrn Dr. G. G. G. G.

Abnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Abnahme in den Wochenenden
bis 8 Uhr Nachmittags.

Abnahme für Inseratannahme:
Herrn Dr. G. G. G. G.,
Johannisstraße 33, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 15. Juni.

No 166.

1873.

Anlage 11.800.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, 3/4
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 1/2
Jede einzelne Nummer 2/4, 1/2
Belegexemplar 1 Rgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 10 Thlr.
mit Postbefreiung 14 Thlr.
Inserate
4spaltene Courvoisierstraße 1/2, 3/4
Grosche Schriften
laut unserem Preisverzeichnis
Kleinere unter 1. Redaction:
die Spalte 2 Rgr.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 18. Juni a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.
Tagesordnung:

- I. Wahl von vier unbesoldeten Stadträthen.
- II. Gutachten des Bau- und Oeconomienausschusses über a) Einlegung der Gas- und Wasserleitungsrohre in die neue Querstraße Nr. 3 des westlichen Bebauungsplanes; b) Beschaffung von Arbeitsräumen für die städtische Verwaltung; c) Herstellung eines schmiedeeisernen Geländers für die Nordbrücke; d) Arealantausch behufs Regulierung der Bauabschlüsse an der Sonnenwäher Chaussee; e) den Abwässerungs- und Schleusenplan für den neuen südlichen Stadttheil; f) Abänderung des südlichen Bebauungsplanes; g) die Conten der Rittergüter im diesjährigen Budget; h) verschiedene bauliche Herstellungen im Krankenhause.
- III. Gutachten des Schulausschusses über a) Mobiliarbeschaffung für die neue Real- und III. Bezirksschule; b) die Rechnung der IV. Bürgerschule pro 1871.
- IV. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über a) Anlegung eines Bahngleises nach der Gasanstalt; b) die Rückübertragung des Rathes auf die Beschlüsse zum diesjährigen Budget der Gasanstalt.
- V. Gutachten des Rosenthalausschusses über Verbreiterung des Dammfußweges im Rosenthal.

Stochholz-Auction.

Montag den 23. Juni dieses Jahres sollen von Nachmittags 2 1/2 Uhr an im **Connewiger Reviere** auf den **Mittelwaldschlägen** in Abtheilung 21 a und 25 circa 700 Stück **Stochholzhäuser**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf der **Connewiger Linie** am diesjährigen Mittelwaldschlage.
Leipzig, am 11. Juni 1873. **Des Rathes Fort-Deputation.**

Leipziger Tageskalender 1873.

V. Monat Mai.

(Fortsetzung.)

18. Ankunft Sr. Majestät des Königs. — Im Tageblatt die Protokolle der Rathspenarung vom 3. April veröffentlicht; in dieser Sitzung Beschlüsse des Rathes über Verbreiterung der kleinen Burggasse, Anlegung einer neuen Straße von der Ronnenmühle aus nach dem Flossplatz und den Abbruch der alten Wasserturm. — Erster Jahrestag der Pferdebahn. — Eröffnung der Schwimmanstalt für Frauen.

19. Abreise Sr. Majestät des Königs (nach Coblenz). — Im Tageblatt Veröffentlichung der Protokolle der Rathspenarung vom 5. April (in welcher Dr. Bialz als Director der Wernerschen Schule in Pflicht genommen), vom 9. April und vom 12. April; in letzterer Sitzung entscheidet sich der Rath für die Erbauung einer Begräbniskapelle auf dem Friedhof, sowie für Sendung zweier städtischer technischer Beamter, zweier Lehrer und 12 Gewerbeschülern zur Wiener Ausstellung auf städtische Kosten (siehe den 2. April und 9. Mai). — Aufruf eines Zweicommittes zur Errichtung eines Denkmals für Prof. Liebig in Würden (veröffentlicht im Tageblatt vom 21. d. M.). — Beginn des Abbruchs der Gebäude des Planenschen Hofes, des Café Eden und der entsprechenden Seite des Heilschen Gäßchens (bisher einer wesentlichen Verbreiterung dieses Gäßchens).

20. Betum der Handelskammer für Einziehung des verbleibenden Staatspapiergeldes und für Aufnahme des Zweicommittes in die deutsche Reichsmünze, vorausgesetzt, daß daran das ganze Münzgesetz nicht etwa geändert. — Hauptversammlung des Protistentenvereins (Vericht siehe Tageblatt vom 23. d. M.). — Durchreise des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar.

21. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 24. d. M.) erinnert wiederholt an Entrichtung des 1. Termins der Grundsteuer; — desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 22. d. M.) die Aufrechthaltung der Ordnung beim bevorstehenden Frühjahrsrennen betreffend. — Festlegung (veröffentlicht im Tageblatt vom 26. d. M.) dankt für ein Legat von 1000 Thlr., für das Johannishospital gestiftet. — Erbe der Buchhändlermesse.

22. Gimmelfahrtfest. — Im Tageblatt Veröffentlichung der Protokolle über die Rathspenarungen vom 16., 19. und 21. April; in der Sitzung vom 19. werden Anträge des Kriegswissenschaftlers, neue Verhandlungen in der Casernenfrage anzunehmen, abgelehnt, so lange sich das Ministerium zur Ueberlassung der Pleißenburg an die Stadt nicht verstehen will, sowie 1000 R zum Bau eines Kanals zur Verbindung Leipzigs mit der Elbe bewilligt. — Jahresfest des Leipziger Freigereins der Gustav-Abolph-Stiftung in Sadau.

23. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 25. d. M.) die Abhaltung des Productenmarktes am 14. Juli betreffend. — Festg. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 25. d. M.) die zweite und letzte Einleitung für die Brandcalamitäten in Joachimsthal (Gesamtsomme der eingegangenen Gaben im Rathshaus ist 399 Thlr. 5 S., siehe auch den 8. und 19. April). — Festg. (veröffentlicht im Tageblatt vom 27. d. M.) die Verpachtung von neu angelegten Gärten auf der 2. Abtheilung der sogenannten Sonnenweide betreffend. — Annahme

der Rathsvorschläge über Errichtung eines gewerblichen Schiedsgerichts von Seiten der Gewerbe- kammer (Vericht siehe Tageblatt vom 28. d. M.).

24. Anwesenheit Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen. — Frühjahrsreitrennen; 1. Tag. — Dr. Georg Kippert sen., Stadtältester, lange Jahre verbientes Mitglied des Rathescollegiums, stirbt.

25. Im Tageblatt Veröffentlichung des Protokolls der Rathspenarung vom 26. April; in derselben Beschlüsse des Rathes, die früher gemachten Zusagen zur Erleichterung der Anlegung eines Productenbahnhofes für die Staatseisenbahn wieder zurückzugeben, da die Direction der Staatsbahn die damit bedingte Arealabtretung unentgeltlich verlangt. — Vertrauliche Besprechung von Vertrauensmännern der liberalen Partei Sachsens über die bevorstehenden Reichstags- und Landtagswahlen in der Centralhalle; das bisherige provisorische Central-Wahlcomité in ein definitives umgewandelt (Vericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 27. d. M.; siehe auch den 6. April). — Frühjahrsreitrennen 2. Tag (Ausführliche Berichte über das Rennen siehe Tageblatt vom 26. und 27. d. M.).

26. Im Tageblatt Veröffentlichung der Protokolle der Rathspenarungen vom 30. April und 3. Mai; in erster Sitzung genehmigt der Rath den Abschluß der Stadtkassenrechnung, demzufolge im nächsten Termine nur ein Simplicium der Grund- und Gewerbesteuer erhoben werden soll, und bestimmt sich für den Neubau einer Realschule zweiter Ordnung und einer neuen Volksschule in der Partienstraße, sowie für Anlegung einer Anzahl neuer Straßen auf Grund des westlichen Bebauungsplanes. — Versammlung des Advocatenvereins des Appellationsgerichtsbezirks Leipzig in der ersten Bürgerschule (Vericht siehe Tageblatt vom 27. d. M.). — Partielle Sonnensinnung.

27. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 31. d. M.) die Revision der Landtagswahllisten betreffend.

28. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 31. d. M.) sperrt den Fahrverkehr durch das Holle'sche Gäßchen von der Promenade aus auf die Dauer des Neubaus der einen Seite des Gäßchens. — Das Stadtverordnetencollegium bewilligt die vom Rath beantragte Peiserer von 1000 Thalern zur Anlage des Kanals nach der Elbe, sowie die Herstellung eines neuen Friedhofes an der Medauer Straße unter einigen Modificationen (siehe auch den 22.). — Waisenhilfsfest im Tholoz (Vericht siehe Tageblatt vom 30.).

29. Durchreise Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen. — Im Tageblatt die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 25. d. M., in welcher vor Aufwanderung nach dem Staate Michigan gewarnt wird, veröffentlicht. — Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 3. Juni), das Abholen der Voosungens- und Gefängnisacten betreffend.

30. Neunte Einleitung des Comités zur Errichtung eines Denkmals zum Gedächtniß des Krieges gegen Frankreich 1870/71 über 2632 Thlr. 4 Rgr. (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. Juni, siehe auch den 1. April).

31. Durchreise Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Deutschland. — Im Tageblatt die Protokolle der Rathspenarungen vom 7. und 10. Mai veröffentlicht. — Schlussantritt des Comités für die Errichtung von Sammlungen für die Brandcalamitäten von Joachimsthal; Gesamtsomme der eingegangenen Gaben ist 2178 Thlr. 17 Rgr. 9 Pf. (siehe d. 5. April).

Bekanntmachung.

Das von Dr. Johann Christian Hebenstreit im Jahre 1792 gestiftete Stipendium für Studierende auf hiesiger Universität ist auf 3 Jahre von und mit Herrn d. J. ab zu vergeben. Zu berücksichtigen sind hierbei solche, welche aus der Familie Johann Hebenstreit, der im 17. Jahrhundert Pfarrer zu Reunhofen bei Reustadt a/D. war, stammen, und allhier Medicin, Theologie oder Jura studiren, und in Ermangelung solcher Verwandten hiesige Bürgeröhne, welche allhier Medicin studiren.

Wir fordern diejenigen Herren Studierenden, welche sich in einer der gedachten Eigenschaften um das bezeichnete Stipendium bewerben wollen, auf, ihre Besuche nebst erforderlichen Nachweisen bis zum 30. d. M. schriftlich bei uns einzureichen.

Leipzig, am 12. Juni 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. G. Wechler.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer 34 Ifd. Meter langen Ufermauer am linken Ufer der Pleiße und eines Mittelpfeilers der zu erbauenden Spießbrücke soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden. Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden aufgefordert, Zeichnungen und Bedingungen im Rathsbauamte einzusehen, wo auch Anschlagformulare gegen Erstattung der Copialgebühren zu erhalten sind.

Die mit Preisen und Namensunterschrift versehenen Offerten sind unter der Aufschrift

„Herstellung der Ufermauer und des Mittelpfeilers an der Spießbrücke“ bis zum 19. Juni ds. Js. Abends 5 Uhr versiegelt im Rathsbauamte abzugeben.

Leipzig, den 12. Juni 1873.

Des Rathes Bau-Deputation.

Kunstverein.

Sonntag, 15. Juni. Ausgestellt sind im großen Saale die Aquarellen und Zeichnungen von französischen Künstlern aus der Demianischen Stiftung. Die vorige Woche im vordern Zimmer aufgestellten Genrebilder von Anselm Feuerbach bleiben noch stehen. M. J.

Die Nadelarbeiten in den hiesigen Bezirksschulen.

Der Unterricht in diesen Arbeiten hat vor einiger Zeit den geehrten städtischen Behörden Veranlassung zu Erörterungen gegeben und die darüber veröffentlichten Verhandlungen haben das Interesse der Eltern erregt, aber bei einigen zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. Um nun das richtige Verständnis der Ziele, die wir bei diesem Unterrichte verfolgen, zu vermitteln und für die Zukunft etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, theile ich nachstehend den hierauf bezüglichen Lehrplan nebst den nöthigen Erklärungen mit:

- VI. U. Unterweisung im Stricken.
 - V. „ Der Unterricht im Stricken wird fortgesetzt. Im zweiten Halbjahre Unterricht im Nähen: Säumen und Zusammennähen.
 - IV. „ Zwei Stunden werden wöchentlich auf das Stricken, vier auf den Unterricht im Nähen, besonders von Frauenhänden, verwendet.
 - III. „ Der Unterricht im Nähen wird fortgesetzt, der Unterricht im Zeichnen, wozu sich jedes Mädchen ihr Modellbuch anzuschaffen hat, beginnt.
 - II. „ Nähen von Mannshänden, Zeichnen.
 - I. „ Selbstständiges Zuschneiden und Einrichten der Arbeiten, Zeichnen.
- Die auf diesen Gegenstand verwendeten Stunden sind also keine sogenannten Arbeitsstunden, in denen die Kinder arbeiten müssen, woran ihnen beliebt, sondern es sind Lehrstunden, wo vom Zeichnen zum Schneiden fortgegangen und neben der Gewandtheit hauptsächlich Genauigkeit und Sauberkeit erzieht werden soll. Die Arbeiten, an denen die Mädchen arbeiten, bleiben daher bis zu ihrer Vollendung in der Schule und werden jedesmal beim Beginn des Unterrichts ausgehellt, denn sonst würde die Reinlichkeit in vielen Fällen sehr leiden und die Correcturen der Lehrerinnen zu viel Zeit in Anspruch nehmen, abgesehen davon, daß bei dem Hin- und Hertragen gar Manches verloren gehen möchte. Bringt ein Kind Garn und zwar in der VI. U. baumwollenes Garn zum Stricken mit, so ist dies gestattet, aber der Strumpf muß dann in der Schule bleiben bis zu seiner Vollendung. In den Lehrstunden, die für das Nähen bestimmt sind, darf nicht gestrickt werden, aber es ist auch hier den Kindern gestattet, Leinwand mitzubringen, welche zu dem Zwecke verarbeitet werden kann, welchen die betreffende Classe hat, so z. B. in der V. U. Taschentücher zum Säumen oder Bettlücken zum Zusammennähen. Abgesehen nun aber davon, daß die Mütter nicht immer geneigt sind, zu den ihnen eigenthümlich zugehörigen Stoffen den Kindern Stricken und Nähen lehren zu lassen, ist auch häufig zu der Zeit, wo Garn oder Leinwand gebraucht werden, diese zu Hause nicht vorhanden, und wir wären oft in großer Verlegenheit, womit und wovon wir die Mädchen beschäftigen

sollten, wenn nicht das Armendirectorium in Folge des früheren Verhältnisses der Bezirksschulen zur Armenanstalt aus Garn und Leinwand lieferte, aus denen hauptsächlich Strümpfe, Hemden und Bettwäsche für die Armen dieser Stadt von unseren Schülerinnen gefertigt werden. Wir sind für diese Ausbülfe dem Armendirectorium zu großem Danke verpflichtet, obwohl uns dadurch nicht die Verbindlichkeit auferlegt wird, solche Stoffe zu Nadelarbeiten, welche die Kinder zu rechter Zeit und in passender Qualität mitbringen, zurückzuweisen. Säumen und Stricken wird in den Bezirksschulen nicht gelehrt, weil wir der Meinung sind, daß eine gewandte Strickerin und Näherin diese Arbeiten leicht begreifen und Fertigkeit darin erlangen kann. Der Unterricht im Stricken und Nähen ist für die Schülerinnen der Bezirksschulen von großer Wichtigkeit und die Methode, die wir dabei verfolgen, hat immer bisher guten Erfolg gehabt, so daß unsere Schülerinnen, besonders wenn sie aus der ersten Classe abgehen, als tüchtige Näherinnen gesucht sind. L. Schöne.

Dr. Gustav Radde,

der rühmlichst bekannte Reisende in Asien, wollte diese Woche in unserer Stadt. Seit einiger Zeit in amtlicher Stellung als Director des kaiserlichen Museums in Lissie, kam er als Localcommissar der Weltausstellung von Wien und ging nach Gotha, um dort verschiedene wissenschaftliche Werke zum Druck abzuschließen und einen Vortag von Vorträgen über kausale und innerastatische Natur- und Geschichtsverhältnisse vorzubereiten, die er, wie es scheint aus ehrenvollen Wunsch hochdistinguirter Persönlichkeiten, im Spätherbst in Berlin halten wird. Es ist dies ein Beweis, wie lebhaftes Interesse man dort den gegenwärtigen Vorkängen in Asien zuwendet, und in der That ist auch Herr Radde durch mehr als zwanzigjährige Reisen in Asien, durch praktische Erfahrungen und Ausopfer, umfassende Studien und scharfes Urtheil, durch künstlerischen Sinn und Plastik des Wortes selbsten bezagt, wahrheits-treue, lebensvolle Bilder aus dem asiatischen Natur- und Völkerleben vor die Seele des Hörers anschaulich vorzuführen.

(Eingefandt.)

Manfarte-Dächer

scheinen sich nach und nach in unserer Stadt wieder einzubürgern in Folge einer ästhetischen Ansicht oder als Ersatz einer Etage, wo der Dachstuhl eine gewisse Höhe nicht überschreiten soll. Indessen dürfte ihre zunehmende Ausbreitung wegen ihrer größeren Feuergefährlichkeit, als dies bei allen anderen Dächern der Fall ist, einiges Bedenken machen. Beispielsweise sei erwähnt, was auch auswärts darüber gesagt wird. Die Deutsche Bauzeitung, Jahrgang 1872, pag. 406 schreibt: „Der große Brand, der jüngst in Boston (November 1872) wüthete, hat den amerikanischen Architekten abermals eine Lehre gegeben, welche auch für Deutschland, wo man eine leichtfertige Art und Weise des amerikanischen Baues einführen will, oder schon nachgeahmt hat, nicht überflüssig sein möchte.“ Sie sagt unter anderem aus dem „Scientific American“ Folgendes hinzu: „Das Schicksal Boston's giebt uns aber eine viel ernstlichere Lektion, als jenes von Chicago, indem es auf die radicalen Fehler unserer modernen Baumeister hinweist. Denn die ersten Details jenes Brandes weisen darauf hin,